

NEWSLETTER

September 2024



Schahina Gambir
Mitglied des Bundestags



Liebe Freund*innen,

der erste Schritt ist geschafft – dank euch! Der Kreisverband Minden-Lübbecke und der Bezirksverband OWL hat mir erneut sein Vertrauen geschenkt und damit den Auftrag, auch die nächsten vier Jahre weiterzukämpfen. In den letzten drei Jahren habe ich mich mit vollem Einsatz für unseren Mühlenkreis, für eine gerechte und antirassistische Gesellschaft und für den Schutz unserer Demokratie eingesetzt. Es war eine herausfordernde Zeit, die mich nur noch mehr in meinem Ziel bestärkt hat: den Menschen eine Stimme zu geben, die oft überhört werden.

Die kommenden Monate werden entscheidend. Wir stehen vor einem Wahlkampf, der uns alle fordern wird. Wir müssen zeigen, dass Politik nicht über die Köpfe der Menschen hinweg gemacht wird, sondern mit ihnen gemeinsam. Das ist die Art von Politik, die ich weiterführen möchte – eine Politik, die fair, sozial und ökologisch ist, welche die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellt und die unser demokratisches Versprechen von Teilhabe und Mitbestimmung einlöst.

Und bevor es los geht, noch eine gute Neuigkeit!

Ich konnte **Anton Hofreiter** für eine Veranstaltung im Wahlkreis unter dem **Motto „Frieden für Europa“ gewinnen, die am 28. November** abends im Büro im Bartlingshof stattfinden wird. Genauere Informationen werden folgen!

*Liebe Freund*innen,*

herzlich Willkommen zu meinem Newsletter.

Die parlamentarische Sommerpause ist vorbei und die Arbeit in Berlin läuft wieder auf Hochtouren. In diesem Newsletter findet ihr besonders viele Termine aus meiner Zeit in der „Sommerpause“, die ich genutzt habe, um besonders viel im Mühlenkreis unterwegs zu sein. Aber natürlich äußere ich mich hier auch zu den Rücktritten des Bundesvorstandes und der Grünen Jugend.

Wie immer gilt, ich bin jederzeit für euch ansprechbar! Meldet euch gerne direkt bei mir oder bei meinem Team.

Viel Spaß beim Lesen!

Schahina Gambir



Zurück im politischen Berlin - mit einem Neuanfang

Der Rücktritt unseres Bundesvorstands ist zweifellos ein tiefgreifender Schritt, der viele Emotionen in unserer Partei und darüber hinaus auslöst. Es ist aber auch ein wichtiger Schritt, zur richtigen Zeit.

Zunächst bedanke ich mich von Herzen bei Ricarda und Omid für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Stärke und Leidenschaft, die Partei Bündnis90/Die Grünen durch Höhen und Tiefen zu tragen. Ricarda und Omid haben uns durch turbulente Zeiten, politische Rückschläge und bittere Wahniederlagen geführt, stets mit einer klaren Haltung und einer tiefen Verantwortung für die Herausforderungen, vor denen unser Land und die Bürgerinnen und Bürger stehen.

Ihre Entscheidung zeigt einmal mehr: sie stellen diese Verantwortung, das Wohl unserer Gesellschaft und auch unserer Partei über ihr Amt und ihre Person – das ist heute nicht nur nicht selbstverständlich, sondern, wenn man sich umschaute, einzigartig.

Hinter uns liegen harte Monate. Das Wahlergebnis in Brandenburg ist das Ergebnis einer tiefen Krise unserer Partei. Wir stehen zudem konstant unter öffentlichem Beschuss.

Jetzt gilt es, diese Krise ehrlich aufzuarbeiten und zu überwinden. Mit den Vorstandswahlen im November haben wir die Chance, uns neu aufzustellen – mit frischer Energie für das nächste Jahr in Regierungsverantwortung und einer klaren Weichenstellung für die Zukunft und die kommende wegentscheidende Bundestagswahl. Wir Grünen meinen es ernst mit einem Neuanfang.

Rücktritt von Bundes- und Landesvorständen der Grünen Jugend

Die Kritik der Grünen Jugend ist ein Zeichen dafür, dass sich viele junge Menschen von unserer Politik nicht mehr gehört fühlen. Es ist schade, dass diese Unzufriedenheit zur Gründung eines neuen Verbands geführt hat. Gerade jetzt, wo die Weichen für einen Neuanfang gestellt wurden. Die Enttäuschung und der Frust sind in Teilen verständlich. Wir müssen immer wieder hinterfragen, ob wir unseren Werten treu bleiben. Allerdings ist es ungeheuer wichtig, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und im Gespräch zu bleiben. Ein enger Kontakt mit unserem Jugendverband, der sich jetzt ebenfalls neu aufstellen wird, ist unerlässlich für den Neustart.



UNTERWEGS IN DER REGION



Welthaus Minden

Das Welthaus Minden ist ein besonderer Ort – einerseits, weil hier fair gehandelte Produkte angeboten werden, andererseits, weil es ein lebendiger Ort des ehrenamtlichen Engagements für Bildungsprojekte rund um die Nachhaltigkeitsziele ist.

Gemeinsam mit meinem Kollegen Benjamin Rauer hatte ich die Gelegenheit, Katja Sonntag und Stefan Straube-Neumann vom Welthaus zu einem Gespräch zu treffen. Dabei ging es vor allem um das Promotorinnen-Programm, durch das regional aktive Mitarbeiter*innen langfristige Netzwerke aufbauen. Diese Angebote sind unglaublich wertvoll für unsere Region.



v.l.n.r. Schahina Gambir, Stefan Straube-Neumann, Katja Sonntag, Benjamin Rauer

Natürlich sind Projektfinanzierungen oft eine Herausforderung, besonders für kleine Initiativen. Umso wichtiger ist es für mich als Abgeordnete, ganz genau hinzuhören: Welche Arbeit wird mit welchen Fördergeldern geleistet? Was funktioniert gut, und wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Ich bin dankbar für das offene und aufschlussreiche Gespräch!

Bierbrunnenfest Lübbecke

Trotz starkem Regen war die Stimmung auf dem Bierbrunnenfest in Lübbecke großartig, als der Bierkönig Gambrinus die Gäste auf dem Marktplatz begrüßte! Die Dorfkapelle Oberbauerschaft sorgte für die perfekte musikalische Begleitung. Ein großes Dankeschön an die Organisator*innen, die jedes Jahr dieses wunderbare Fest auf die Beine stellen!



v.l.n.r. Achim Post, Schahina Gambir, Benjamin Rauer, Siegfried Gutsche



Tag der Reservisten

Am Tag der Reservisten in Minden hatte ich die Gelegenheit, einen beeindruckenden Einblick in das Engagement deutscher Reservist*innen zu bekommen. Es ist inspirierend zu sehen, wie viele Menschen sich für unsere Sicherheit einsetzen. Dafür möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen! Ihr Einsatz ist ein wichtiger Beitrag für einer friedlichen und stabilen Zukunft – und verdient unsere volle Anerkennung.

CSD Minden

Gemeinsam mit den Grünen Minden war ich beim ersten CSD in unserer Stadt seit vielen Jahren dabei! Der CSD steht nicht nur für Vielfalt und gleiche Rechte, sondern auch für den Schutz unserer Demokratie. Die Angriffe von Neonazis auf den CSD in Bautzen zeigen, wie wichtig unser Engagement für Freiheit und Akzeptanz ist. Hass und Intoleranz dürfen keinen Platz in unserer Gesellschaft haben.

Gerade nach 20 Jahren ohne eigenen CSD in Minden haben wir ein starkes Zeichen gesetzt: Wir sind viele, wir sind laut, und wir kämpfen weiter für gleiche Rechte – hier und überall. Gemeinsam zeigen wir, dass Liebe und Vielfalt stärker sind als Hass!



Die Grünen Minden beim CSD



Afghanistan-Tour in Bochum & Münster

Im Rahmen meiner Afghanistan-Tour führte mich meine Reise diesmal nach Bochum und Münster, wo ich viele bekannte Gesichter und Freund*innen traf. Beide Veranstaltungen waren gut besucht, und wir sprachen intensiv über die besorgniserregende Lage in Afghanistan. Besonders die Menschen- und Frauenrechte werden immer weiter eingeschränkt, und die Auswirkungen der Klimakatastrophe verschlimmern die ohnehin schon dramatische humanitäre Situation.

Gemeinsam mit Winfried Nachtwei, MdB a.D., und Ali Saker in Münster sowie Max Lucks und Friethjof Schmidt in Bochum hatte ich sehr spannende und tiefgehende Gespräche. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!



v.l.n.r. Max Lucks, Schahina Gambir, Friethjof Schmidt

Mitgliederversammlung Hüllhorst

In Hüllhorst durfte ich die Mitgliederversammlung sowie die Vorstandswahlen moderieren und einen Bericht aus Berlin geben. Herzlichen Glückwunsch an den neu gewählten Vorstand und vielen Dank für Eure Arbeit, an Markus und Antonia, die nicht erneut kandidiert haben! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr und wünsche euch alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben <3



v.l.n.r. Markus König, Benjamin Rauer, Sandra Brüggemann, Rafael Kleemann, Katja Pohl, Schahina Gambir, Antonia Post



40 Jahre Hexenhaus

In Deutschland erfährt alle vier Minuten(!) eine Frau Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Jeden dritten Tag wird eine Frau von ihrem (Ex-)Partner ermordet. Das zeigt, wie dringend Schutzräume wie das Hexenhaus gebraucht werden.

Das Hexenhaus Espelkamp ist mehr als nur ein sicherer Ort – es ist ein Ort der Hoffnung und des Neuanfangs für viele Betroffene, nicht nur im Kreis Minden-Lübbecke, sondern auch darüber hinaus. Die Arbeit, die dort geleistet wird, ist unbezahlbar und ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Solidarität in unserer Gesellschaft. Man spürt sofort, wie viel Herzblut das Team seit Jahrzehnten in die Unterstützung von Frauen und Kindern steckt, die in akuten Krisen Zuflucht suchen. Gemeinsam mit Benjamin Rauer durfte ich beim 40-jährigen Bestehen das Hexenhaus besuchen.

Ein riesiges Dankeschön an das gesamte Team für euren unermüdlichen Einsatz. Ihr macht jeden Tag einen Unterschied!



v.l.nr. Benjamin Rauer,
Schahina Gambir, Maria Köhn,
Henning Vieker

Demo RE78 in Petershagen

In Petershagen fand eine Demonstration zum Ausbau der Schiene im ländlichen Raum statt – genauer dem RE78. Und damit hat Petershagen gezeigt, dass der ländliche Raum gehört werden muss. Wir brauchen nachhaltige Verbindungen im Stundentakt zwischen Minden und Nienburg, damit wir unser Potential, Zukunftsregion zu sein, voll ausschöpfen und wir bequem und zuverlässig auf das Auto verzichten können. Unser gemeinsames Ziel bleibt es, in ÖPNV und Vernetzung ganz vorne mitzufahren und die Verkehrswende endlich zu vollziehen!

Vielen, vielen Dank für euer Engagement, liebe Petershagener Grüne! Ihr steckt so viel Herzblut in dieses Projekt und habt gemeinsam mit vielen Akteur*innen aus der Region ein breites Bündnis für die Verkehrswende geschaffen!



Schahina bei der Demonstration in Petershagen mit den Petershagener Grünen



Sportlicher Besuch in Stemwede

Anfang des Jahres besuchte mich die ZWAR-Gruppe (Zwischen Arbeit und Ruhestand) aus Stemwede in Berlin und machte mich auf die prekären und nicht vorhandenen Radwege in ihrer Gemeinde aufmerksam. Nun war es Zeit, mich zu revanchieren – mit einem sportlichen Besuch vor Ort!

Nach einem gemeinsamen Abstecher zur Tafel Stemwede, konnten wir bei einer gemütlichen Suppe im Life House über die aktuellen Herausforderungen und Anliegen der Gemeinde sprechen. Anschließend ging es auf eine entspannte Radtour durch die Umgebung – und dabei wurde schnell klar: Der Ausbau der Radwege in Stemwede ist dringend nötig, damit alle Radfahrer*innen sicher ans Ziel kommen.

Ich bin wirklich beeindruckt vom Engagement der ZWAR-Gruppe und danke allen herzlich für ihren Einsatz für ein nachhaltiges und soziales Miteinander in Stemwede.

Aktionstag MBE bei der Caritas

Als Kind habe ich selbst erlebt, wie wichtig zivilgesellschaftliche Beratungsangebote sind – sie waren für mich oft eine größere Stütze als staatliche Angebote. Beim 10. bundesweiten Aktionstag der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) wird mir erneut bewusst, wie diese Arbeit Früchte trägt – im Großen wie im Kleinen. Die Geschichten derer, die durch die MBE ihren Platz in unserer Gesellschaft und im Arbeitsmarkt gefunden haben, zeigen: Diese Beratungsstellen sind unverzichtbar und verdienen dementsprechend Anerkennung – auch finanziell.

Es ist ungeheuer wichtig, dass integrationspolitische Programme wie die MBE weiterhin ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft sind – denn sie sind das Rückgrat einer gelungenen Integration und die Brücke in eine diverse und sichere Zukunft für alle.



Übergabe der Forderung nach einem Radweg nach der Fahrradtour



Besuch bei der ZWAR-Gruppe im Lifehouse



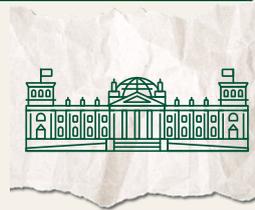
Austausch bei der Caritas über die Migrationsberatung





NEUES AUS BERLIN

Erste Sitzungswoche nach der Sommerpause



Anfang September starteten wir im Bundestag wieder mit Sitzungswochen und die erste Sitzungswochen stand ganz im Zeichen von innerer Sicherheit. Meine Rede zur Generaldebatte hat noch einmal deutlich gemacht, dass gute Prävention auch gute Sicherheitspolitik ist! Hier könnt ihr meine Rede anschauen: 

Wir müssen die Zivilgesellschaft und Präventionsarbeit jetzt stärken, nicht schwächen. Jeder Cent, der heute in Prävention geht, zahlt sich morgen doppelt und dreifach aus. Es ist Zeit, dass wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass Extremismus keinen Nährboden mehr findet – wirksame Maßnahmen sind wichtiger denn je!



Vielfaltkongress

Beim Vielfaltkongress in Potsdam hatte ich die Gelegenheit, einen Workshop zum Thema Demokratie zu leiten und auf einem Panel über internationale, feministische und vielfältige Bündnisse mitzuwirken. Es war spannend, sich mit so vielen engagierten Menschen auszutauschen!



Katja Rumiantseva, Schahina Gambir, Daniela Sepehri

Rede im Bundestag

Die AfD hatte in einem Antrag die Normalisierung zu den Taliban gefordert. In meiner Rede habe ich klargemacht, dass eine Annäherung aufgrund gravierender Menschenrechtsverletzungen und insbesondere Frauenrechtsverletzungen nicht in Frage kommen kann. Die Taliban fordert seit Jahren eine internationale Anerkennung, bisher ist kein Land dieser Forderung nachgekommen.



Mehr dazu findet ihr in meiner Rede: 